

Wertpapier-Informationsblatt gemäß § 4 Wertpapierprospektgesetz ("WpPG")

Warnhinweis: Der Erwerb dieses Wertpapiers ist mit erheblichen Risiken verbunden und kann zum vollständigen Verlust des eingesetzten Vermögens führen.

Stand: 14. März 2022 – Zahl der Aktualisierungen: 0

<p>1. Art, genaue Bezeichnung und ISIN des Wertpapiers</p>	<p>Art: Aktie im Sinne des § 2 Nr. 1 WpPG, Art. 2 lit. b) der Verordnung (EU) 2017/1129 Genaue Bezeichnung: Auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital der Prolignis AG ("Gesellschaft") in Höhe von jeweils EUR 1,00. Internationale Wertpapier-Identifikationsnummer (ISIN): WKN: A3MQC4 / ISIN: DE000A3MQC47</p>
<p>2. Funktionsweise des Wertpapiers einschließlich damit verbundener Rechte</p>	<p>Funktionsweise des Wertpapiers: Aktien verbriefen die Rechte der Aktionäre. Hierzu zählen insbesondere das Teilnahme- und Stimmrecht in der Hauptversammlung der Gesellschaft sowie der Anspruch auf einen Anteil am Bilanzgewinn (Dividende) und am Liquidationserlös. Eine Aktie vermittelt somit eine Beteiligung an der Gesellschaft, die sie ausgibt. Die Aktien werden in dem jeweiligen Depot des Anlegers verwahrt. Eine Verlustbeteiligung über den investierten Betrag hinaus besteht für den Anleger nicht. Mit dem Wertpapier verbundene Rechte: Die mit dem Wertpapier verbundenen Rechte sind im Aktiengesetz und in der Satzung der Gesellschaft festgelegt und können in gewissem Umfang durch Gesetz, durch eine Satzungsänderung oder durch einen Hauptversammlungsbeschluss beschränkt oder ausgeschlossen werden. Derzeit sind in der Satzung der Gesellschaft keine wesentlichen Beschränkungen oder Ausschlüsse von Aktionärsrechten vorgesehen. Zu den mit dem Wertpapier verbundenen Rechten zählen insbesondere: Teilnahme und Stimmrecht in der Hauptversammlung: Jede Aktie berechtigt zur Teilnahme an der Hauptversammlung der Gesellschaft und gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Beschränkungen des Stimmrechts oder unterschiedliche Stimmrechte bestehen nicht. Gewinnanteilberechtigung: Die angebotenen Aktien sind mit voller Gewinnberechtigung ab dem 01.01.2022 ausgestattet. Über die Verwendung eines etwaigen Bilanzgewinns und damit auch über die Zahlung einer Dividende entscheidet die ordentliche Hauptversammlung nach Maßgabe des festgestellten Jahresabschlusses. Einen Anspruch auf eine Dividendenzahlung hat ein Aktionär nur im Falle eines entsprechenden Gewinnverwendungsbeschlusses der Hauptversammlung. Für die Fälligkeit einer Dividende gelten die Bestimmungen des Aktiengesetzes, § 58 Abs. 4 S. 2, 3 AktG. Die Gesellschaft plant, in den Jahren 2022 bis 2024 keine Dividende auszuschütten, sondern wird etwaige Gewinne reinvestieren. Bezugsrechte auf neue Aktien: Jeder Aktionär hat im Falle einer Kapitalerhöhung einen Anspruch auf den Bezug neuer Aktien entsprechend seinem Anteil am Grundkapital. Dies gilt nicht, wenn die Hauptversammlung einen teilweisen oder vollständigen Bezugsrechtsausschluss beschließt oder der Vorstand und der Aufsichtsrat auf der Grundlage einer von der Hauptversammlung erteilten Ermächtigung das Bezugsrecht ganz oder teilweise ausschließen, etwa bei der Ausnutzung eines genehmigten Kapitals; hieraus wird in der Regel eine Verwässerung der Beteiligung folgen. Form, Verbriefung und Handelsplatz der Aktien: Die Form der Aktienurkunden setzt die Gesellschaft fest. Die Aktien sind in einer Globalurkunde verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, zur Girosammelverwahrung hinterlegt wurde. Der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ist ausgeschlossen. Die Aktien sollen in den Handel im Freiverkehr der Börse München im Marktsegment m:access einbezogen werden. Übertragbarkeit: Die Aktien sind frei übertragbar. Es bestehen insoweit keine Einschränkungen oder Veräußerungsverbote.</p>
<p>3. Identität der Anbieterin, der Emittentin einschließlich ihrer Geschäftstätigkeit und eines etwaigen Garantiegebers</p>	<p>Anbieterin und Emittentin der Wertpapiere ist die Prolignis AG mit dem Sitz in Ingolstadt, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Ingolstadt unter HRB 7931 ("Emittentin" oder "Gesellschaft"), vertreten durch den Vorstand Herrn Tobias Mayingier und Herrn Helmut Hoffmann. Geschäftsanschrift: Friedrichshofener Str. 1, 85049 Ingolstadt. Die Rechtsträgerkennung (Legal Entity Identifier ("LEI")) der Emittentin lautet: 894500JZCTVMM4KVWU87 Gegenstand des Unternehmens ist das Halten sowie die Übernahme von Beteiligungen an Gesellschaften, die die Beratung, Projektentwicklung, Projektrealisierung und Betriebsführung im Bereich erneuerbare Energien sowie alle damit zusammenhängenden Rechtsgeschäfte zum Gegenstand haben. Die Tochtergesellschaften/Beteiligungen (nachfolgend „operative Einheiten“ genannt) der Gesellschaftsprojekte, bauen und betreiben dabei derzeit insbesondere Holzenergiewerke, die Wärme und Strom erzeugen. Im Bereich Beteiligungsmanagement berät und unterstützt die Gesellschaft ihre operativen Einheiten im Rahmen der Projektentwicklung in wirtschaftlicher, organisatorischer und finanzieller Hinsicht und erbringt Management-Dienstleistungen (Controlling, Steuerung, Beratung) als Holdinggesellschaft. Es ist geplant, die vorgenannten wesentlichen Kernkompetenzen auch international, ohne dass die entsprechenden Länder schon konkret feststehen, anzubieten und das Geschäftsfeld der operativen Einheiten um die Bereiche Biokohlen und Biogas (Entwicklung von Anlagen zur Produktion von aus Pflanzen hergestellter Kohle bzw. Gas) und Agrarökonomie (Entwicklung von Anlagen zur Produktion u.a. von Speisepilzen) zu erweitern. Es gibt keinen Garantiegeber.</p>
<p>4. Mit dem Wertpapier und der Emittentin verbundene Risiken</p>	<p>Der Anleger sollte alle in Betracht kommenden Risiken in seine Anlageentscheidung einbeziehen. Nachfolgend können <u>nicht sämtliche, sondern nur die wesentlichen</u> mit der Anlage verbundenen Risiken aufgeführt werden. Die nachfolgenden Risiken sind aus Sicht der Gesellschaft wesentlich. <u>Mit dem Wertpapier verbundene Risiken:</u> <u>Maximalrisiko/Insolvenzrisiko:</u> Der Erwerb einer Aktie ist eine Investition in das Eigenkapital eines Unternehmens. Als Anteilseigner tragen die Aktionäre das Risiko, dass das eingesetzte Kapital unter Umständen vollständig verloren geht (Totalverlust der Investition), etwa bei einer Insolvenz des Unternehmens. Im Falle der Insolvenz der Gesellschaft werden zunächst vorrangig die Forderungen aller Gläubiger der Gesellschaft befriedigt. Ein darüber hinaus gehendes Gesellschaftsvermögen steht zur Verteilung an die Aktionäre in der Regel nicht mehr zur Verfügung. Der Zeichner hat auch keinen Anspruch darauf, dass seine Ansprüche auf Dividenden vorrangig vor Ansprüchen der Gläubiger der Gesellschaft bedient werden. Sollte der Zeichner die Investition mit Fremdkapital finanzieren, können neben einem möglichen Totalverlust die Zins- und Rückzahlungsverpflichtungen weiterbestehen bleiben und es zu einem Verlust des weiteren Vermögens des Zeichners bis hin zu dessen Insolvenz kommen. Risiken wegen Kursschwankungen: Aufgrund der möglichen Einbeziehung der Aktien zum Börsenhandel unterliegt die Aktie Kursschwankungen, die nicht notwendigerweise in der Geschäftstätigkeit, in der Geschäftsentwicklung oder in den Ertragsaussichten der Emittentin begründet sein müssen. Vielmehr können auch die allgemeinen Entwicklungen an den Finanzmärkten, Konjunkturschwankungen und veränderte Einschätzungen zur Branchenentwicklung zu einer negativen Entwicklung des Aktienkurses führen. Es kann daher keine Gewähr übernommen werden, dass der Ausgabepreis der Aktie ihrem Börsenkurs etwa zum Zeitpunkt der Zeichnung oder zum Zeitpunkt der Buchung der Aktie im Wertpapierdepot des Aktionärs entspricht. Aufgrund der vergleichsweise geringen Marktkapitalisierung können wertmäßig geringe Handelsvolumina bereits einen großen Einfluss auf den Kursverlauf der Aktie nehmen. Dies alles kann dazu führen, dass Aktionäre ihre Aktien nur noch zu einem im Vergleich</p>

zum Ausgabepreis schlechteren Kurs verkaufen können.

Risiken bei wenig liquidem Handel: Die Gesellschaft kann keine Gewähr übernehmen, dass sich nach dem Angebot ein liquider Handel in den Aktien entwickeln wird und ein Aktionär seine Aktien somit jederzeit zum jeweiligen Börsenkurs oder ohne Abschläge auf den Börsenpreis veräußern kann. Es wird darauf hingewiesen, dass ein Handel in Aktien der Gesellschaft in den vergangenen Jahren nicht erfolgte. Dies kann zu einem Totalverlust der Investition führen.

Risiko negativer Analysteneinschätzung und/oder sonstiger negativer Meinungen: Der Kurs der Aktien könnte durch Analysteneinschätzungen und sonstigen in Internetforen, Börsenbriefen oder sonstigen Medien geäußerten Meinungen negativ beeinflusst werden mit der Folge, dass Aktionäre ihre Aktien nur noch zu einem im Vergleich zum Ausgabepreis schlechteren Kurs verkaufen können.

Auswirkungen von Kapitalmaßnahmen: Kapitalmaßnahmen können zu einer Verwässerung der Beteiligung bzw. Vermögensposition der Altaktionäre führen, insbesondere wenn Bezugsrechte ausgeschlossen werden oder diese durch die Altaktionäre nicht ausgeübt werden. Eine beabsichtigte Kapitalmaßnahme kann ferner dazu führen, dass der Börsenkurs sinkt mit der Folge, dass Aktionäre ihre Aktien nur noch zu einem im Vergleich zum Ausgabepreis schlechteren Kurs verkaufen können.

Mit der Emittentin verbundene Risiken: Der Erwerb einer Aktie ist eine unternehmerische Beteiligung. Mit dem eingezahlten Kapital nimmt jeder Aktionär am unternehmerischen Geschäftsrisiko teil (**maximales Risiko: Totalverlust der Investition**). Die im Folgenden dargestellten Risiken können sich nachteilig auf die Geschäftsentwicklung und auf den Börsenkurs der Aktie auswirken. In diesem Fall ist nicht auszuschließen, dass der Börsenkurs der Aktie unter den Ausgabepreis fällt, so dass der Anleger die Aktie nur mit Verlust veräußern kann, oder dass infolge einer Insolvenz die Investition des Anlegers in voller Höhe verloren geht.

Risiken der Geschäftsentwicklung/Semi-Blind-Pool Risiko: Die Gesellschaft hat sich zum Ziel gesetzt, durch die Erweiterung der Unternehmenstätigkeit mit ihren bestehenden operativen Einheiten als Projektentwickler erfolgreiche Beteiligungen im Bereich Bioökonomie zu generieren, zu optimieren und zu halten. So werden nunmehr u.a. die wesentlichen Kernkompetenzen auch international angeboten und das Geschäftsfeld um die Bereiche Bioenergie, hier: Biokohlen und Biogas, und Agrarökonomie erweitert. Insoweit tragen die Anleger auch ein Semi-Blind-Pool Risiko, weil die neuen Bereiche der Geschäftsentwicklung (Biokohlen, Biogas und Agrarökonomie) der Gesellschaft sich erst im Anfangsstadium der Umsetzung befinden. Die aktuelle Vermögens-, Finanz- und Ertragsplanung des Unternehmens basiert daher nur in eingeschränktem Maße auf Entwicklungen und Erfahrungen in den zurückliegenden Jahren. Es ist daher nicht auszuschließen, dass Aussagen und Einschätzungen über die künftige Geschäftsentwicklung des Unternehmens, seiner Tochterunternehmen und in Beteiligungsunternehmen sich als unzutreffend erweisen mit der Folge, dass insbesondere die kurz- und mittelfristige Unternehmensplanung angepasst werden muss. Entwickelt sich die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft oder in einem Tochter- oder Beteiligungsunternehmen in erheblichem Maße schlechter als dies in den aktuellen Unternehmensplanungen angenommen wird, kann auch ein Totalverlust des eingesetzten Kapitals – etwa im Falle einer Insolvenz – nicht ausgeschlossen werden. Es wird darauf hingewiesen, dass der größte Teil des Unternehmensvermögens derzeit insbesondere in der Beteiligungsgesellschaft HEW Ingolstadt GmbH & Co. KG (80% Beteiligung der Gesellschaft) investiert ist, so dass sich negative Entwicklungen in dieser Beteiligungsgesellschaft in hohem Maße nachteilig auf die Gesellschaft auswirken können. Die operative Entwicklung der Gesellschaft in Bezug auf Umsatz und Ergebnis 2021 war aufgrund von zwei Projektausfällen in Tochtergesellschaften der Gesellschaft (u.a. der Beteiligungsgesellschaft HEW Ingolstadt GmbH & Co. KG) infolge eines ablehnenden Bürgerentscheids erwartungsgemäß negativ. Zudem bestehen erhebliche Fremdfinanzierungen, insbesondere aus der Finanzierung der Beteiligungsgesellschaft. Sollte die Ablösung der Fremdfinanzierungen nicht gelingen, könnte dies zu einem Totalverlust der Investition führen.

Neben dem allgemeinen Risiko eines finanziell letztendlich nicht tragfähigen Geschäftskonzepts, das jeder unternehmerischen Tätigkeit innewohnt, bestehen für die Gesellschaft insbesondere, jedoch nicht ausschließlich, folgende weitere Risiken:

Risiken infolge zunehmender Regulierung der Geschäftstätigkeit: Für aus Biomasse produzierten Strom garantiert das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) eine bestimmte Einspeisevergütung im Rahmen der Stromvermarktung. Für aus nachwachsenden Rohstoffen erzeugten Strom gewährt das EEG darüber hinaus eine erhöhte Einspeisevergütung, den sogenannten Bonus für nachwachsende Rohstoffe. Sollten sich die Einspeisevergütung und/oder der Bonus jedoch verringern, abgeschafft oder die Voraussetzungen geändert werden, würde dies die Ertragssicherheit in der Stromvermarktung und damit auch die einerseits geplanten Projektdienstleistungen (wie beispielsweise Betriebsführungen) und -entwicklungen und die Erträge der Gesellschaft hieraus wie auch die geplanten Beteiligungen der Emittentin gefährden. Zwar kann man aktuell jederzeit zur Direktvermarktung wechseln. Die Gesellschaft bzw. deren operative Einheiten würden dann aber den bestehenden Marktverhältnissen unterliegen. Neben der EEG-Einspeisevergütung wird der Aus- und Neubau des Fernwärmenetzes auch durch politische Maßnahmen sowohl gefördert als auch bezuschusst. Sollten sich die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen der Förderung negativ verändern oder eine Förderung komplett abgeschafft werden, könnte sich dies negativ auf die Herstellung und Vertriebsfähigkeit insbesondere von Wärme auswirken und die von der Emittentin geplanten Projektdienstleistungen und -entwicklungen wie auch von künftigen Tochtergesellschaften angebotene Fernwärme, Produkte oder Dienstleistungen könnten für Kunden unattraktiv werden. Die vorstehend geschilderten Risiken gelten nicht nur für das Inland sondern auch für derartige Projekte im Ausland mit den dortigen Rahmenbedingungen und Förderungen und könnten sich insgesamt erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken und in der Folge zu einem Totalverlust der Investition führen.

Risiken im Personalbereich: Für den Geschäftsbetrieb des Unternehmens und für die Realisierung der in der Unternehmensplanung definierten Wachstums- und Ertragsziele ist es unabdingbar, dass das Unternehmen stets eine ausreichende Anzahl qualifizierter Mitarbeiter beschäftigt und hinzugewinnt. Es ist zu erwarten, dass vor allem die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaft Prolignis Unternehmensentwicklung GmbH künftig weitere hochqualifizierte Mitarbeiter einstellen müssen. Wenn es nicht gelingt, die erforderlichen Mitarbeiter zu halten, einzustellen und dauerhaft zu binden, sind nachteilige Auswirkungen auf die weitere Unternehmensentwicklung mit der Folge, dass der Kurs der Aktie für die Anleger unter den Ausgabepreis sinkt, nicht auszuschließen.

Finanzierungs-, Liquiditäts- und Kreditrisiken: Die Emittentin unterliegt Finanzierungs-, Liquiditäts- und Kreditrisiken. Abhängig von der Liquiditätslage und der Kurzfristigkeit der notwendigen Maßnahmen kann die Emittentin gezwungen sein, Fremdmittel aufzunehmen. Es besteht das Risiko, dass zukünftig Fremd- und/oder Eigenkapital nicht jederzeit in der erforderlichen Höhe zu wirtschaftlich akzeptablen Konditionen aufgenommen werden kann oder die Refinanzierung über Fremdkapital ganz oder teilweise misslingt. Es besteht zudem das Risiko, dass die Emittentin nicht über ausreichend Liquidität verfügt, um bestehende Verbindlichkeiten zu bedienen, was die Insolvenz der Emittentin und damit einen Totalverlust der Investition des Anlegers zur Folge haben könnte.

5. Verschuldensgrad der Emittentin

Verschuldungsgrad
 Der auf Grundlage des letzten aufgestellten Jahresabschlusses zum 31.12.2020 berechnete Verschuldungsgrad der Emittentin beträgt rund 87%. Der Verschuldungsgrad (ausgedrückt in Prozent) gibt das Verhältnis zwischen dem bilanziellen Fremdkapital und Eigenkapital der Emittentin bei anschließender Multiplikation mit 100 an.

<p>6. Aussichten für die Kapitalrückzahlung und Erträge unter verschiedenen Marktbedingungen</p>	<p>Bei den nachfolgend aufgeführten Szenarien handelt es sich <u>nicht um eine abschließende Aufzählung</u>. Daneben kann es weitere Szenarien geben; so kann z.B. eine mögliche Insolvenz der Emittentin zu einem Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen. Der Anleger hat außer im Falle einer Auflösung der Gesellschaft und unter der Voraussetzung eines ausreichenden Liquidationsüberschusses keinen Anspruch auf Rückzahlung des eingesetzten Kapitals. Die Fähigkeit der Emittentin, künftig Dividenden auszuschütten, hängt von ihrer wirtschaftlichen Entwicklung, der Marktentwicklungen und insbesondere von ihrer Fähigkeit ab, nachhaltig Gewinne zu erwirtschaften. Seit der Gründung der Gesellschaft im Jahr 2016 wurden keine Dividenden an die Aktionäre ausgeschüttet. Unabhängig hiervon, plant die Emittentin in absehbarer Zeit keine Dividende auszuschütten und Gewinne zu reinvestieren. Erträge sind allein aus Veräußerungsgewinnen zu erzielen, soweit Aktionäre ihre Aktien zu einem Preis veräußern, der über dem jeweiligen Ausgabepreis zuzüglich etwaiger Kosten liegt. Der Anleger hat die Möglichkeit der Veräußerung der Aktie durch privaten Verkauf, wobei sich der Preis ausschließlich durch Angebot und Nachfrage bestimmt. Beim außerbörslichen Verkauf haben daher auch Kapitalmarktentwicklungen einen Einfluss auf die Preisentwicklung. Wesentliche preisbestimmende Faktoren sind hierbei die Entwicklung der Gesamtwirtschaftslage und die Entwicklung der Energiebranche im Bereich Erneuerbare Energien (im Wesentlichen die Marktpreise für Strom, Gas sowie die Einspeisevergütungen nach dem EEG oder künftige diesbezügliche Förderungen und CO2-Bepreisungen). Angebot und Nachfrage nach Aktien der Emittentin werden darüber hinaus auch von der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und damit der Bonität der Emittentin beeinflusst. Für die nachfolgende Szenariobetrachtung wird davon ausgegangen, dass der Anleger 1.000 Aktien zum Ausgabepreis von EUR 125,00 je Aktie (d.h. zu insgesamt EUR 125.000,00) erwirbt und jeweils bei positiver (Verkaufspreis (Kurs) = 110 % des Ausgabepreises), neutraler (Verkaufspreis (Kurs) = 100 % des Ausgabepreises) und negativer (Verkaufspreis (Kurs) = 80 % des Ausgabepreises) Entwicklung der Aktienmärkte, der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung und der wirtschaftlichen Entwicklung der Emittentin zu einem späteren Zeitpunkt veräußert. Es werden pauschale Kosten – z.B. für Abwicklung über eine Zweitmarktplattform – in Höhe von 2 % des dann erzielten Veräußerungserlöses angenommen. Steuerliche Auswirkungen werden ebenso wie mögliche Dividendenzahlungen in der Szenariodarstellung nicht berücksichtigt. Die dem Anleger tatsächlich entstehenden Kosten können von den in der Szenariobetrachtung zugrunde gelegten Kosten abweichen. Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine tatsächliche Wertentwicklung.</p> <table border="1" data-bbox="352 696 1401 1070"> <thead> <tr> <th>Szenario (Prognose)</th> <th>Kosten von 2 % des Veräußerungserlös</th> <th>Veräußerungserlös</th> <th>Nettobetrag (Veräußerungserlös abzgl. Kosten)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Der Anleger verkauft bei positivem Szenario zu 110 % des Ausgabepreises</td> <td>EUR 2.750</td> <td>EUR 137.500,00</td> <td>EUR 134.750,00</td> </tr> <tr> <td>Der Anleger verkauft bei neutralem Szenario zu 100 % des Ausgabepreises</td> <td>EUR 2.500,00</td> <td>EUR 125.000,00</td> <td>EUR 122.500,00</td> </tr> <tr> <td>Der Anleger verkauft bei negativem Szenario zu 80 % des Ausgabepreises</td> <td>EUR 2.000,00</td> <td>EUR 100.000,00</td> <td>EUR 98.000,00</td> </tr> </tbody> </table>	Szenario (Prognose)	Kosten von 2 % des Veräußerungserlös	Veräußerungserlös	Nettobetrag (Veräußerungserlös abzgl. Kosten)	Der Anleger verkauft bei positivem Szenario zu 110 % des Ausgabepreises	EUR 2.750	EUR 137.500,00	EUR 134.750,00	Der Anleger verkauft bei neutralem Szenario zu 100 % des Ausgabepreises	EUR 2.500,00	EUR 125.000,00	EUR 122.500,00	Der Anleger verkauft bei negativem Szenario zu 80 % des Ausgabepreises	EUR 2.000,00	EUR 100.000,00	EUR 98.000,00
Szenario (Prognose)	Kosten von 2 % des Veräußerungserlös	Veräußerungserlös	Nettobetrag (Veräußerungserlös abzgl. Kosten)														
Der Anleger verkauft bei positivem Szenario zu 110 % des Ausgabepreises	EUR 2.750	EUR 137.500,00	EUR 134.750,00														
Der Anleger verkauft bei neutralem Szenario zu 100 % des Ausgabepreises	EUR 2.500,00	EUR 125.000,00	EUR 122.500,00														
Der Anleger verkauft bei negativem Szenario zu 80 % des Ausgabepreises	EUR 2.000,00	EUR 100.000,00	EUR 98.000,00														
<p>7. Die mit dem Wertpapier verbundenen Kosten und Provisionen</p>	<p>Die Gesellschaft berechnet den Anlegern weder Kosten noch Provisionen. Über den Ausgabepreis der Aktie hinaus können dem Anleger jedoch übliche Kosten im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Verwaltung der Aktie entstehen, etwa Order- und Depotgebühren gemäß den Vereinbarungen zwischen dem Anleger und seiner Depotbank. Die Emissionskosten der Gesellschaft betragen insgesamt bis zu 75.000 Euro und bestehen aus Rechts- und Beratungskosten für die Emission, Provisionen, Druckkosten sowie, Veröffentlichungsgebühren.</p>																
<p>8. Angebotskonditionen einschließlich des Emissionsvolumens</p>	<p>Im Rahmen dieses öffentlichen Angebotes werden 24.904 neue, nennwertlose und auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von jeweils 1,00 Euroausschließlich Nicht-Aktionären (Dritten) zum Erwerb zum Ausgabepreis angeboten. Der Ausgabepreis für je eine neue Aktie beträgt 125,00 Euro. Der Angebotszeitraum für Dritte beginnt am 25.03.2022 und endet am 30.09.2022. Der Vertrieb an Dritte erfolgt ausschließlich durch Anlageberater oder -vermittler, die auch für die Einhaltung der Einzelanlageschwellen gemäß § 6 WpPG Sorge tragen werden. Das Emissionsvolumen beläuft sich auf 3.113.000,00 Euro. Die neuen Aktien können durch Übermittlung eines Zeichnungsscheines, der den Anlageberatern oder -vermittlern von der Gesellschaft zur Verfügung gestellt wird, gezeichnet werden. Der Zeichnungsschein ist bis spätestens zum Ablauf des Angebotszeitraumes (maßgeblich ist das Datum des Eingangs bei der Gesellschaft) an die Geschäftsanschrift der Gesellschaft im Original in zweifacher Ausfertigung zu übersenden. Der Kaufvertrag über die Aktien kommt zustande, wenn die Gesellschaft die Zeichnungserklärung des Anlegers annimmt. Der Kaufpreis ist innerhalb von 3 Wochen nach Erhalt der schriftlichen Bestätigung der Zeichnung durch die Gesellschaft in voller Höhe auf das im Zeichnungsschein ausgewiesene Konto der Gesellschaft zur Einzahlung fällig.</p>																
<p>9. Verwendung Nettoemissionserlös</p>	<p>Der Nettoemissionserlös in Höhe von 3.038.000,00 Euro soll kurzfristig für die Finanzierung von Unternehmensbeteiligungen durch die Erbringung von Gesellschafterdarlehen oder Einlagen, für die infolge der beabsichtigten internationalen Ausrichtung geplanten Unternehmensentwicklung sowie zur Ablösung bestehender Finanzierungen verwendet werden. Die konkrete Aufteilung des Nettoemissionserlöses ist derzeit noch nicht absehbar.</p>																
<p>Hinweise gemäß § 4 Abs. (5) Wertpapierprospekt gesetz</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1) Die inhaltliche Richtigkeit dieses Wertpapier-Informationsblatts unterliegt nicht der Prüfung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). 2) Für das Wertpapier wurde kein von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gebilligter Wertpapierprospekt hinterlegt. 3) Der festgestellte Jahresabschluss der Emittentin zum 31. Dezember 2020 ist auf der Internetseite der Emittentin unter www.prolignis.de/investors abrufbar. Der genannte Jahresabschluss wurde auch im Bundesanzeiger (www.bundesanzeiger.de) offengelegt. 4) Ansprüche auf der Grundlage einer in dem Wertpapier-Informationsblatt enthaltenen Angabe können nur dann bestehen, wenn die Angabe irreführend oder unrichtig ist oder der Warnhinweis gemäß § 4 Absatz (4) WpPG nicht enthalten ist und wenn das Erwerbsgeschäft nach Veröffentlichung des Wertpapier-Informationsblatts und während der Dauer des öffentlichen Angebots, spätestens jedoch innerhalb von sechs Monaten nach dem ersten öffentlichen Angebot der Wertpapiere im Inland, abgeschlossen wurde. 																